

li. Signal Iduna Hans-Peter King,
 Kreishandwerksmeister Werner Kraus,
 Pressesprecher IKK Matthias Dick

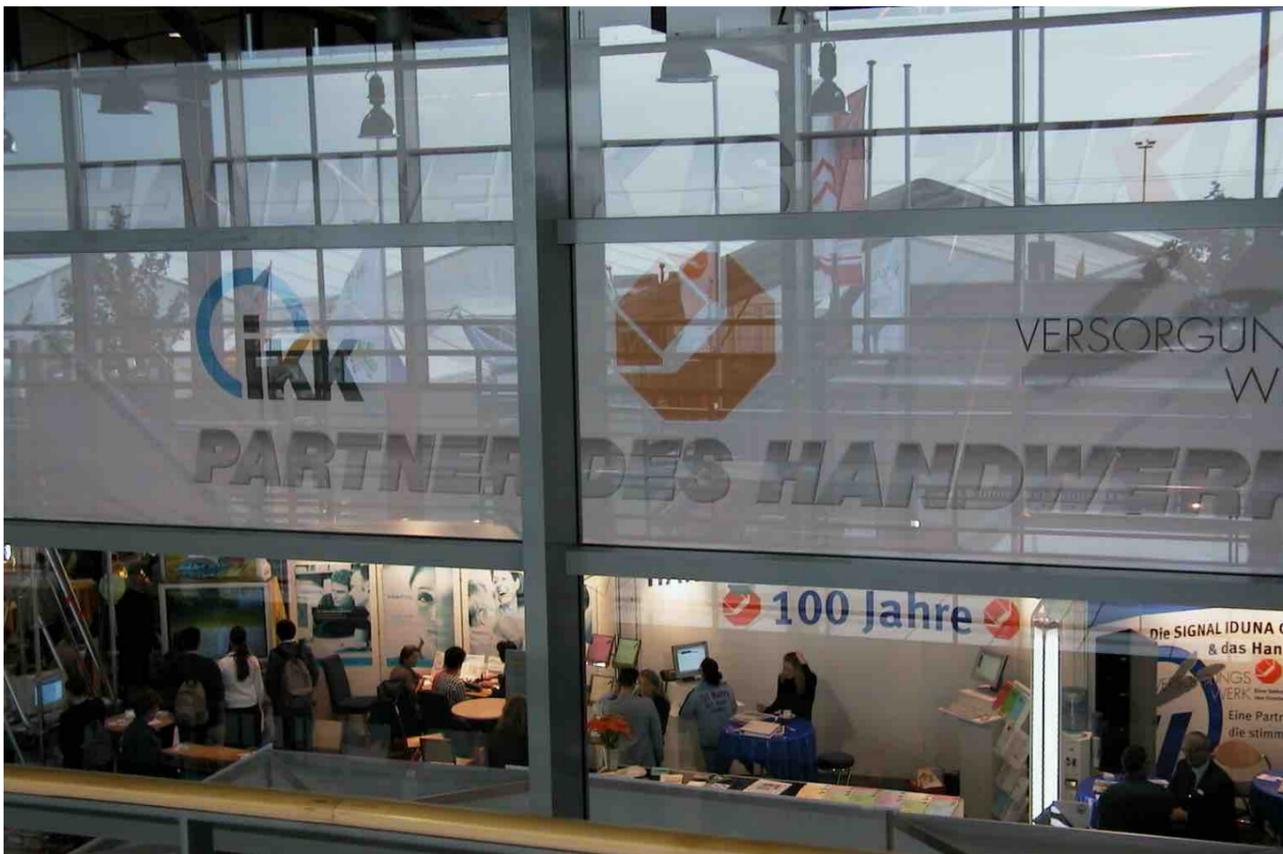
Badische Zeitung

HAGEA 2001
 Halle 1

Freiburg

HANDWERK Messe
IST ZUKUNFT

14. Badische Handwerks- und Gewerbe-Ausstellung vom 8. bis 16. September 2001, täglich von 10 bis 18 Uhr



„Der gemeinsame Auftritt auf der Messe wird ganz sicher ein Erfolg werden“

BZ-INTERVIEW mit Bernhard Schwär, Schreiner-Obermeister, und einer der Organisatoren der Hagea 2001



Bernhard Schwär. FOTO: BZ

Mehr als 40 Handwerksinnungen und Partnerorganisationen präsentieren sich erstmals gemeinsam in Halle 1 der neuen Messe. Gemeinsames Motto der Handwerksinnungen ist „Handwerk ist Zukunft“. Innerhalb der neun Messtage gibt es täglich ein verbraucher- und kundenorientiertes Thema und viele Sonderveranstaltungen auf der eigenen Bühne. BZ-Redakteur Jörgen Diegel sprach mit Bernhard Schwär, einem der Organisatoren dieser Veranstaltung.

BZ: Herr Schwär, zum ersten Mal auf dem Gelände der neuen Messe. Ist das ein Gewinn?

Schwär: Ein großer Gewinn. Die Hagea findet ja schon zum 14. Mal statt und hat sich bei der Bevölkerung einen Namen gemacht. Jetzt wird die Durchschlagskraft noch viel größer werden. Wir haben ja auch die gesamte Halle 1 für das Handwerk zur Verfügung.

BZ: Wer zeichnet für die umfangreiche Organisation verantwortlich?

Schwär: Nun, Johannes Burger von der Handwerkskammer und ich haben uns schon vor zwei Jahren mit Messechef Klaus Seilnacht zusammengesetzt und über ein neues Konzept nachgedacht.

Ein Organisationskomitee wurde gebildet, dem außerdem noch die beiden Kreishandwerksmeister Freiburg und Emmendingen, Werner Kraus und Walter Waibel, sowie der Marketingleiter der IKK Freiburg, Matthias Dick, angehören.

BZ: Was erwartet die Besucher?

Schwär: Vorrangig natürlich umfassende Informationen, das Handwerk wird offen dargestellt und die Leistungsfähigkeit des Handwerks einem breiten Publikum präsentiert. Schließlich haben sich mehr als 40 Innungen und Partnerorganisationen bereit erklärt, erstmals gemeinsam auf der neuen Messe aufzutreten. Jeder Messtag steht unter einem besonderen Motto und wird auf der Bühne in unserer Halle 1 großen Anklang finden.

BZ: Gibt es tägliche Highlights für die Besucher?

Schwär: Ja, natürlich, wie schon gesagt, in Gemeinschaft der Innungen auf unserer Bühne. Das übergeordnete Motto ist ja „Handwerk ist Zukunft“. Darauf

sind auch die einzelnen Programmpunkte abgestimmt. Jeder Tag hat dazu noch ein eigenes Motto, wie in den Programmpunkten in dieser Beilage nachzulesen ist. Da kann sich schon jetzt einmal jeder Besucher darauf einstellen.

BZ: „Handwerk ist Zukunft“... auch heute noch?

Schwär: Selbstverständlich. Und das werden wir an den Messtagen auch allen Besuchern nahe bringen. Das Motto ist eine verbindliche Aussage mit dem Anspruch, sich als handwerklicher Mitarbeiter, sei es als Meister, Geselle oder Lehrling, sich immer neuzeitlich weiterzubilden, damit der Kunde die bestmögliche Handwerksleistung wahrnehmen kann. Ich verweise da nur auf den Tagesprogrammpunkt „Wissen ist Orange“, an dem die Gewerbeakademie Freiburg ihre vielseitigen Weiterbildungsprogramme präsentiert.

BZ: Ist die Hagea auch für Jugendliche interessant?

Schwär: Wir brauchen die Jugend

in unseren Berufen und die Jugend braucht uns. Das Handwerk ist schließlich der größte Ausbilder in der Bundesrepublik. Am Mittwoch ist „Tag der Jugend“, und unter dem Motto „Berufe fürs Leben“ informiert unter anderem das Arbeitsamt über die vielfältigen Berufschancen. Aber alle vertretenen Innungen geben auf der Messe auch Auskunft, dazu natürlich die Kreishandwerkerschaft, die gern vermittelnd tätig werden kann.

BZ: Bei einem Messerundgang wird aber nicht nur der Wissensdurst gestillt...

Schwär: ...sondern auch der kleine Hunger und Durst. Die Brauerei Ganter ist dabei und zeigt ihr Handwerk, die Bäcker und Metzger zeigen, wie Nahrungsmittel appetitlich zubereitet werden. Da darf dann auch zugegriffen werden. Und wer es süßer mag, ist bei den Konditoren gut aufgehoben. Sie sehen, dass wir also auch Informationen für Leib und Seele geben, es sich lohnt, hinzugehen.



Auf dem Gelände der neuen Messe: die Hagea 2001.

FOTO: MESSE



Kreishandwerkerschaft Freiburg
Info-Veranstaltung der
Teilnehmer zur HAGEA 2001
Gewerbe-Akademie Freiburg
12. Juni 2001

Rot liebt Blau, wird aber auch von Grün umworben

Am „Tag der Farbe“ wird eine Farbenoper die Optik mit der Akustik verbinden: „Tombrolio“ auf der Badmesse

Klänge besitzen eine Farbe – zumindest in einem metaphorischen Sinne. Schließlich spricht man von den „Klangfarben“ etwa der Holzbläser, der Blechbläser, der Streicher. Wie aber lassen sich umgekehrt Farben in Musik fassen? Und wie lässt sich daraus gar eine „Farbenoper“ entwickeln? Am kommenden Montag ist „Tag der Farbe“ auf der diesjährigen Badmesse, die als „Hagea“ dem Handwerk gewidmet ist. Und in diesem Rahmen wird in Halle 1 auf der Neuen Messe Freiburg ein 25-minütiges Musik- und Tanztheater aufgeführt, in dem Farben und Materialien wie Holz, Stahl oder Glas die Hauptrollen spielen. Rot liebt Blau, wird aber auch von Grün umworben. Intrige, Duell, Happy

End in Gelb – nicht ganz so, aber doch so ähnlich darf man sich den Ablauf dieser „Farbenoper“ vorstellen, deren Konzept sich Bernd Schwär (Organisator der Aktionen auf der Badmesse) und Herbert Tombeul (Initiator des „Arbeitskreises Farbe in der Stadt“) ausgedacht haben, deren Musik Sven Hinz (ein junger Schulmusikstudent) mit Hilfe des Computers geschrieben und realisiert hat und die von der Eurythmie-Bühne Freiburg in Tanz umgesetzt wird.

Der Dramaturgie des Stücks liegt die Idee eines „Farbenstreits“ zu Grunde, der sich nach und nach in Harmonie auflöst. Ein junges Paar, so deutet das erste der insgesamt sechs Bilder an, zieht in ein Wohnhaus ein, an dem Autoabgase

und andere Umwelteinflüsse über die Jahre hinweg ihre Spuren hinterlassen haben. Man möchte eine neue Fassadengestaltung, und so beginnt eine Auseinandersetzung über die möglichen Varianten im Umgang mit verschiedenen Farben und Materialien – bis man sich schließlich fürs Freundliche entschieden hat. Sinn des Werks mit dem assoziativen Titel „Tombrolio“ sei es, so die Initiatoren, auf die Möglichkeiten der Farbe aufmerksam zu machen und so Anregungen zu geben für die Gestaltung unserer Umgebung.

Unterschiedlichste Farben und Materialien spielen auch in der Musik die Hauptrolle, die von CD eingespielt wird. Computerspezifische und orchestrale

Klänge sowie Collagen aus Umgebungsgeräuschen hat Sven Hinz so komponiert, dass die Zuordnung der einzelnen Materialien und Farben zu den einzelnen Bildern des Stücks auch hörbar wird: Mit Nägeln, Blechplatten und Metallgegenständen erzeugte Geräusche illustrieren das kühle Material „Stahl“, Säegeräusche, Holzblasinstrumente und Volkslied-Anklänge öffnen Assoziationsräume um das Naturprodukt Holz. Als einschlägige Farbexperten setzen schließlich vier Eurythmie-Tänzerinnen die Gefühlswelten der Farben in Bewegungsabläufe um. *Elisabeth Schwind*

– Neue Messe Freiburg, Halle 1, am Montag, den 10. September, um 12 Uhr.

BZ 7.9.01



*Farben Oper
"Tombrolio"*

Idee: Herbert Tombreul

Musik: Herr Sven Hinz

Tanz: Eurythmie - Bühne Freiburg

Es tanzen Gudrun Genkinger u. Andrea Fitzlaff u. a.

Gesang: Sopran u. Tenor

Drehbuch, Regie und Bühnenbild: Bernd Schwär

*Die Krise der Hausfassaden in einer Stadt, die täglich von Autoabgasen
und Umwelteinflüssen verschmutzt wird.*

*Ein junges Paar zieht in ein Wohnhaus ein,
das seit Jahren von Umwelteinflüssen verunstaltet wird.*

*Das junge liebende Paar träumt von einem Haus mit einer offenen,
freundlichen Gestaltung. Das Paar unterhält sich über
die möglichen Fassadenvarianten für ihr Liebesnest.
Dabei kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen über
die vielen Fassadengestaltungs möglichkeiten.*

*Varianten der Gestaltung mit Materialien wie Glas,
Solarfelder, Stahlverkleidungen, Farbenspiele,
strukturierten Holzflächen und die tausend Möglichkeiten
des Hausputzes und seiner Farben und Farbvielfalt.*

*Aus diesen widersprüchlichen Meinungen bildet sich für
das hässliche Haus die Traumfarbe heraus,
die Fassade bekommt einen glücklichen weissgelben
lachenden Anstrich. Auf der Fassade werden
Solarfelder angebracht.*

*Die Hausfassade strahlt nun eine freundliche leuchtende
Schönheit aus, gepaart mit dem neuen Energiespender.
Das Liebespaar erlebt in seinem Haus viele glückliche Tage.*

Rückfragen an Bernd Schwär Tel. 0761/459000
Fax. 0761/4590010
Handy 0172/7260939

Unser Motto:

Handwerk ist Zukunft

Tag der Farbe
"Farben Oper"

"Tombolio"

Uraufführung,

Montag: 10. Sept. 2001, 12.00 Uhr

Baden Messe
HAGEA 2001
vom 8.-16. September 2001
Neue Messe Freiburg in Halle 1
Innungen und ihre Partner des Handwerks
Kooperationsgemeinschaft der Kreishandwerkerschaften
Freiburg und Emmendingen.
Stand: 13. September 2001

Tagesmotto/Tagesaktionen

Handwerk ist Zukunft.....

HAGEA 2001 vom 8.-16. September 2001

Neue Messe Freiburg in Halle 1

Innungen und ihre Partner des Handwerks

23. Juli 2001

3. Tag Seite 1

Montag 10. September 2001

**Tag
der
Farbe**

Aktionsbühne

Moderation von FR 1 Frau Conny Hodeige

10.00 bis 12.00 Uhr

Frühstücks - Handwerker - Cafe

10.05 Uhr

SWR 4 Kneipe-Radiosendung " Hörinsland" mit Uli Homann

10.30 Uhr

Sektempfang

11.00 Uhr

BADEN MESSE: Kochstudio der Freiburger Starköche

11.45 Uhr

FR1 "Kulinarisches und Wein"

Gourmetküche präsentiert ihre Kreationen

Weinprobe mit dem Badischen Winzerkeller

12.00 Uhr

"Tag der Farbe"

Uraufführung der **Farben Oper**

"Tombrolio"

Idee: Herbert Tombreul

Musik: Herr Sven Hinz

Tanz: Eurythmie - Bühne Freiburg

Es tanzen Gudrun Genkinger u. Andrea Fitzlaff u. A.

Gesang :Sopran u. Tenor

Drehbuch,Regie und Bühnenbild: Bernd Schwär

Unterstützung: CAPAROL

Die Krise der Hausfassaden in einer Stadt, die täglich von Autoabgasen und Umwelteinflüssen verschmutzt wird. Ein junges Paar zieht in ein Wohnhaus ein, das seit Jahren von Umwelteinflüssen verunstaltet wird. Das junge liebende Paar träumt von einem Haus mit einer offenen, freundlichen Gestaltung. Das Paar unterhält sich über die möglichen Fassadenvarianten für ihr Liebesnest. Dabei kommt es zu heftigen Auseinandersetzungen über die vielen Fassadengestaltungsmöglichkeiten. Varianten der Gestaltung mit Materialien wie Glas, Solarfelder, Stahlverkleidungen, Farbenspiele, strukturierten Holzflächen und die tausend Möglichkeiten des Hausputzes und seiner Farben und Farbvielfalt. Aus diesen widersprüchlichen Meinungen bildet sich für das hässliche Haus die Traumfarbe heraus, die Fassade bekommt einen glücklichen weissgelben lachenden Anstrich. Auf der Fassade werden Solarfelder angebracht. Die Hausfassade strahlt nun eine freundliche leuchtende Schönheit aus, gepaart mit dem neuen Energiespender. Das Liebespaar erlebt in seinem Haus viele glückliche Tage.

Ausrüstungsgegenstände:

Bühnenbild und Beleuchtung für die "Farben- Oper"

6. Fassadenplatten Größe 2.50 X 1.25 m

Li. und Re. Mit Stellwand als Abgrenzung

In der Mitte 2 Stellwände 90 Grad von der Rückwand.

2. Schaufensterpuppen Mann und Frau